

Die Wut einer Generation, verpackt in 60 Minuten pure Energie

Das Kollegi-Theater überrascht mit einem zeitgemässen Stück, das die Frustrationen der Generation Z auf die Bühne bringt wie nichts zuvor.



Die Generation Z klagt an. 23 Schauspielerinnen und Schauspieler wirken im aktuellen Stück des Kollegi-Theaters mit.

Bilder: PD

Robine Küttel

Bereits der Beginn der Premiere des Stückes «Ist mein Mikro an?» ist vollkommen anders, als die Zuschauer es sich gewohnt sein dürften. Die 23 Schauspielerinnen befinden sich bereits auf der Bühne, sind vertieft in eine angeregte Diskussion. Dies ist nur der Auftakt für ein anklagendes Stück, das von Anfang an weiss, was es ist und was es will.

In der nächsten Stunde folgen mehrere Reden, Sketche und Tanzeinlagen, welche die Hilflosigkeit der Jugendlichen gegenüber dem Klimawandel und der Taubheit der Erwachsenen deutlich machen. Voller Energie und Verzweiflung ringen die Schauspielerinnen nach Luft, schreien ihre Frustration raus und erzittern vor Angst. Ein mutiges Stück, welches keinen der Besuchenden kaltlassen dürfte.

Auffällig ist, dass es das erste moderne Stück seit Langem des Kollegi-Theaters ist, welches ansonsten für seine Neuinterpretationen von Klassikern wie dem «Sommernachtstraum» bekannt ist.

Doch obwohl dieses Jahr beeindruckende Kampfszenen fehlten, war die musikalische, choreografische und künstlerische Leistung wie gewohnt genial. Das Team des Kollegi-Theaters hat

es unter der Leitung von Georg Suter, Bettina Zumstein und Michael Schlüssel geschafft, die Frustration einer Generation gewaltig und erschreckend ehrlich auf die Bühne zu bringen.

Die diesjährige Aufführung ist weniger ein Theaterstück an sich, mehr ein rund 60-minütiger Hilfeschrei an die älteren Generationen. Mit der Bitte, endlich die Ohren zu öffnen und für die Erde aufzustehen, reichen die Ju-

gendlichen zum Schluss versöhnend die Hand gen Publikum. Ein sehenswertes Stück, das die Macht hat, Grenzen zu überwinden und Generationen für den Kampf um unsere Zukunft zu vereinen.

Hinweis

Das Stück wird noch am 21., 23. und 24. Februar, jeweils um 19.30 Uhr, aufgeführt. Ticktes unter www.kks.ch.